

Montag, 5. Januar 2015

Kurz berichtet

Birkach

Film zu Schweitzers Todestag

Beim Guten-Abend-Treff der evangelischen Gemeinde wird am Donnerstag, 8. Januar, der Film „Albert Schweitzer – Ein Leben für Afrika“ gezeigt. Am 14. Januar ist der 140. Todestag des Arztes und Theologen. Die Veranstaltung findet von 19 bis 22 Uhr im Gemeindehaus, Grüninger Straße 25, statt. *bj*

Birkach

Jenseitsvision aus Norwegen

Marion Tudge aus Bochum singt am Dienstag, 6. Januar, eine mittelalterliche Jenseitsvision aus Norwegen. Die Veranstaltung mit dem Titel „Das Traumlid von Olav Åsteson“ findet in der Kapelle des Nikolaus-Cusanus-Hauses, Törlesackerstraße 9, statt und beginnt um 16.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. *ana*

Degerloch

Das Jahr 2014 in Dias

Die Naturfreunde der Ortsgruppe Degerloch laden am Donnerstag, 8. Januar, zu einem Jahresrückblick ein. Mit Dias lassen die Naturfreunde von 15 Uhr an das Jahr 2014 Revue passieren. Die Referenten sind Inge und Heinz Kaiser. *ana*

Degerloch

Naturfreunde wandern

Am Dienstag, 6. Januar, laden die Naturfreunde der Ortsgruppe Degerloch zu einer Traditionswanderung ein. Die Strecke führt die Teilnehmer rund ums Naturfreundehaus Roßhau. Der Treffpunkt ist der „Alte Zahnradbahnhof“ an der Jahnstraße (gegenüber der Postpackstation) um 10.30 Uhr. Im Anschluss sind ein Mittagessen und Kulturprogramm geplant. Informationen gibt es bei Helmut Wolf unter der Telefonnummer 7 65 34 33. *ana*

Degerloch

Internet für Anfänger

Der Degerlocher Frauenkreis bietet einen Kurs für Internet-Anfänger an. Der erste Termin ist am Dienstag, 20. Januar, darauf folgen vier weitere Termine, immer dienstags von 13.30 bis 15 Uhr. Karl-Friedrich von Neubeck zeigt im Helene-Pfleiderer-Haus, Große Falterstraße 6, den Teilnehmern die Grundlagen des Internets und des Mail-Schreibens. Die Kosten betragen 65 Euro, Mitglieder des Frauenkreises zahlen 60 Euro. Anmeldung unter der Nummer 7 22 09 70 bis Dienstag, 13. Januar. *bj*

Degerloch

Konzert zu Neujahr

Am Dienstag, 6. Januar, gibt es in der katholischen Kirche Mariä Himmelfahrt ein Neujahrskonzert für Trompeten und Orgel. Klaus-Ulrich Dann, Hubertus von Stackelberg und Albrecht Schmid spielen festliche Barockmusik. Der Beginn ist um 17 Uhr an der Karl-Pfaff-Straße 44. Der Eintritt ist frei, um Spenden für eine neue Kirchenorgel wird gebeten. *ana*

Degerloch

Kuala Lumpur zum Tee

Am Donnerstag, 8. Januar, ist die nächste Teestunde des Degerlocher Frauenkreises. Von 15 Uhr an geht es im Helene-Pfleiderer-Haus, Große Falterstraße 6, um Kuala Lumpur. Die Referenten sind Monika und Gerhard Winkler. Der Eintritt ist frei. *ana*

Degerloch

Wer möchte Gospel singen?

In der evangelischen Haigstkirche beginnt am Dienstag, 6. Januar, ein neues Chorprojekt. Alle, die Lust haben, Gospel zu singen, sind zu den Proben eingeladen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Geübt wird jeweils dienstags von 20 Uhr an in der Haigstkirche, Alte Weinsteige 103. Das Projekt endet mit einem Gospelkonzert am 7. März. Weitere Auskünfte gibt es unter gospel@haigstgemeinde.de oder unter den Telefonnummern 425648 beziehungsweise 7 65 50 11. *ana*

Hoffeld

Musik und Bewegung

Der Degerlocher Frauenkreis lädt alle, die Lust dazu haben, zu einem Tänzchen im Sitzen ein. Von 16.15 Uhr an lassen die Teilnehmer die Musik auf Körper und Seele wirken. Veranstaltungsort ist der Clubraum im Lothar-Christmann-Haus an der Hoffeldstraße 215. Mitmachen kostet zwei Euro. *ana*

Riedenberg

Natur und Geist

Einen Vortrag mit dem Titel „Der Mensch – Kind der Natur oder des Geistes?“ gibt es am Donnerstag, 8. Januar, 17 Uhr, im Saal des Augustinums, Florentiner Straße 20. Die Philosophin Regine Kather, die an der Universität Freiburg lehrt, referiert zu der Unabgrenzbarkeit von Natur- und Geisteswissenschaften. Der Eintritt kostet für Bewohner des Augustinums fünf Euro und für Gäste sechs Euro. *eva*

Tendenz zum Quatschmacher

Sie sind unter dem Fernsehturm zur Schule gegangen – und bekannt geworden. Heute: der Zauberkünstler Thomas Fröschle alias TOPAS.

Meine Schulen:
Grund- und Hauptschule Plieningen, Paracelsus-Gymnasium (1984 bis 1992)

Spitzname in der Schulzeit:
Meistens Fröschle.

Kernfächer: Leistungskurs Deutsch und Englisch

Lieblingsfach: Deutsch

Hassfach: Chemie

Mitgliedschaft in AGs:
Theater-AG

Lieblingslehrer:
Martina Kütterer, Horst Weimüller, Peter Knapp und alle, die das hier lesen...

Ein Fach, das der Schule gefehlt hat:
Steuerrecht, Versicherungswesen

Meine Rolle in der Klasse:
Deutliche Tendenz zum Klassenclown.

Meine perfekte Lunchbox:
War glücklicherweise zu meiner Zeit nicht üblich. Lieblingssnack war der Mohrendatsch, ein Schokokuss in Laugenbrötchen, der auf illegalem Weg beim benachbarten Lebensmittelladen „Fifo“ besorgt werden konnte.

Mein Lieblingsort in der großen Pause:
Auf dem Weg zum „Fifo“.

Mein Schwarm in der Schulzeit:
War eine Klassenstufe unter mir, und ich habe sie später geheiratet.

Highlight meiner Schulkarriere:
Die Theater-AG unter der Leitung von Eberhard Riese, der mich als Waldgeist, Irren und Wiener Hochstapler besetzte. Eine prägende Erfahrung.

Mein genialster Streich:
Zahnpaste an der Unterseite einer Türklinke für den Musiklehrer während der Chor-Freizeit. Genial ist vielleicht etwas



Thomas Fröschle träumte in der Schule von den großen Zauberkünstlern. Foto: privat

hoch gegriffen, aber er hat voll reingelangt, und wir waren sehr zufrieden!

Das Nützlichste und das Unnützlichste, was ich gelernt habe:

Das Nützlichste waren germanistische Techniken und die positive Erfahrung mit absoluter Hingabe an geliebte Projekte. Das Unnützlichste war das endoplasmatische Retikulum.

Das wollte ich werden, wenn ich groß bin:
Lehrer oder Zauberkünstler. Ich wusste

damals eben noch nicht, ob das Publikum als kleine Gruppe in ein Klassenzimmer kommen muss, oder ob eine größere Gruppe freiwillig in ein Theater kommt.



Topas vereint Comedy mit Zauberei. Foto: privat

Jemand, der mir aus der Schulzeit besonders in Erinnerung geblieben ist:
Der Hund des Hausmeisters. Er war meiner Meinung nach groß genug, um auf ihm über den Schulhof zu reiten.

Die letzte Stunde freitags...
...träumte ich mich in die Shows amerikanischer Illusionisten, die ich sehr bewunderte.

Ich musste schon mal nachsitzen, da ich...
...zu viel gequatscht hatte oder meinen Stift beim In-der-Hand-Drehen zu oft fallen ließ.

Ich habe noch Kontakt zu...
...meinem Schulfreund Bertram Pfisterer, er begleitet mich als „Illusionstechniker“ zu vielen Engagements als Zauberkünstler. Als nächstes ins Theaterhaus Stuttgart zu „Magic Countdown“ im Januar.

Wiederssehen mit meiner Schule:
Ich war öfters mal wieder am PGH. Es fühlt sich an, als ob man 25 Jahre eingefroren war und wieder an einen vertrauten Ort gebracht wird. Vieles ist unverändert. Allerdings ist heutzutage an dieser Schule die Stundenplan-Anzeige digital und kein „Schwarzes Brett“ wie früher. Ich habe trotzdem erst mal geguckt, ob vielleicht die letzte Stunde ausfällt...

Das Interview führte Sophia Jedrzejczak.

THOMAS FRÖSCHLE

Biografisches Thomas Fröschle wird 1972 in Stuttgart geboren. Schon früh begeistert er sich für Zauberei. Mit 14 Jahren wird er das jüngste Mitglied des Magischen Zirkels Stuttgart und belegt den ersten Platz des Zau-

berkongresses in Brüssel in der Sparte Junioren. Mit gerade einmal 15 Jahren wird er Deutscher Jugendmeister und holt sich mit 18 Jahren zusätzlich den Weltmeistertitel – als Jüngster in der Zaubergeschichte. Nebenher

beginnt er 1994 ein Studium in Tübingen. Mit seinen Shows tritt Topas – wie er sich nennt – weltweit auf, tourt durch Deutschland, die USA und China. Er gehört zu den besten Magiern der Welt und erhielt unzählige Prei-

se und Auszeichnungen wie den goldenen Zauberstab. Vom 5. Januar an sind er und seine Partnerin Roxanne mit der Show „Magic Countdown“ im Theaterhaus zu sehen. Nähere Infos unter: www.topasmagic.de. *sfj*

Eine staubige Angelegenheit

Sillenbuch Das Clara-Zetkin-Haus wird renoviert. Ehrenamtliche Helfer können noch heute mit anpacken. *Von Sophia Jedrzejczak*

Einer der Helfer kniet am Boden und entfernt mit einer staubsaugerähnlichen Maschine die letzten Reste des alten Wandputzes im Gewölbekeller des Clara-Zetkin-Hauses. Der Gebäudeteil wurde fast vollständig ausgeräumt, nur drei sperrige Regale stehen noch einsam in der Mitte. Bevor die Hauptarbeit beginnen kann, breitet Günther Klein mit den Helfern eine grüne Plane über dem Boden aus.

Günther Klein ist einer der Vorsitzenden des Waldheim-Vereins und gehört zum festen Kreis des vierköpfigen Renovierungsteams. „Wir haben den alten Putz vorher abgeklopft, und jetzt kommt der Tiefgrund auf die Wände“, erklärt er. Tiefgrund ist ein Mittel zur Grundierung, bevor die Wände neu verputzt werden. Währenddessen tunkt der erste freiwillige Helfer einen Pinsel in den Eimer mit weißer Farbe. Und Börn Blach macht sich daran, den Nebenraum zu streichen. Auf dem Boden liegen mehrere Pinsel sowie eine große Malerrolle und warten auf ihren Einsatz. „Für mich war es naheliegend, von der Renovierung zu erfahren“, sagt Börn Blach. „Ich bin nämlich sowieso öfter hier.“

Der Vorstand des Hauses freut sich über jeden ehrenamtlichen Helfer. „Vielen Menschen liegt das Waldheim am Herzen“, sagt Klein. So kamen er und die anderen auf die

Idee, die Leute um ihre ehrenamtliche Hilfe zu bitten. Fachkenntnisse braucht keiner, nur etwas Zeit. „Jeder hat zu Hause schon mal eine Wand gestrichen oder etwas renoviert, das hier ist prinzipiell also nichts Neues“, sagt Klein. Und wenn doch: „Arbeiten kann man lernen“, ruft einer und lacht. Bis Mitte der Woche sollen der Kühlraum und die Treppen neu gefliest, der Ge-

wölbekeller verputzt, die Räume frisch gestrichen und noch einige kleine Schönheitsreparaturen gemacht werden. Eben alle Arbeiten, die bei laufendem Betrieb warten müssen. Deshalb ist das Waldheim zurzeit geschlossen. Das Team ist guter Dinge, dass es den Zeitplan einhalten kann.

„Die Arbeiten machen auch Spaß, vor allem dann zu sehen, was am Ende daraus wird“, sagt Günther Klein. Er war schon als Kind im Waldheim und hat gerne mitgeholfen. Das hat sich auch als Vorstandsmitglied nicht geändert. Nur die Arbeit im Gewölbekeller scheint bei ihm und den Helfern keine große Begeisterung auszulösen. „Der ist eine wirklich staubige Angelegenheit“, sagt Bahman Amidzadeh. Die anderen Arbeiter nicken zustimmend. Die letzten weißen Körnchen auf dem Boden des Raums bestätigen das. Doch das staubsaugerartige Gerät versucht bereits sein Bestes, damit bei den weiteren Arbeiten die Hände und Gesichter etwas weniger weiße Flecken abbekommen.

Mithelfen Leute, die Zeit und Lust haben, können heute, 5. Januar, noch mitanpacken. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Gewerkelt wird von 9 bis 16 Uhr. Das Clara-Zetkin-Haus befindet sich an der Gorch-Fock-Straße 26. Die Winterpause des Waldheims dauert noch bis einschließlich 15. Januar.



Im Gewölbekeller müssen die fleißigen Helfer kräftig mitanpacken. Der viele Staub, der aufgewirbelt wird, beißt in der Nase. Foto: Sophia Jedrzejczak